

# *t*ägliches **Manna**

Mit der Bibel durch das Jahr **2017**



**Leseprobe**





Liebe Bibelleserin, lieber Bibelleser!

Als das Volk Israel vor rund 3'500 Jahren von Ägypten durch die Wüste in das verheissene Land unterwegs war, versorgte Gott es täglich mit Nahrung aus dem Himmel, dem Manna.

Ähnlich wie damals Israel brauchen wir Christen auf der Reise zum himmlischen Ziel geistliche Nahrung. Beim täglichen Lesen der Bibel will Gott sie uns schenken.

Nun geht es vielen Bibelleserinnen und Bibellesern wie dem äthiopischen Staatsmann, der vom Evangelisten Philippus gefragt wurde: «Verstehst du auch, was du liest?» Er musste zugeben: «Wie könnte ich denn, wenn mich nicht jemand anleitet?» (Apg 8,30.31).

Da hilft das Andachtsbuch «tägliches Manna» weiter, indem es für jeden Tag einen Abschnitt aus der Bibel angibt und kurz erklärt. So führt es nach und nach durch das ganze Wort Gottes. Der Band 2017 enthält folgende Bibelbücher:

- Der Brief an die Philipper
- Das erste Buch der Chronika
- Die Apostelgeschichte
- Der Prophet Hesekiel (Kapitel 1 bis 24)
- Der Brief des Jakobus
- Das erste Buch Mose
- Die drei Briefe des Johannes

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Bibel!

Ihr Team vom Beröa-Verlag

Als einige Männer von Benjamin und Juda zu David auf die Bergfestung kamen, ging er ihnen entgegen. – Genauso kommt der Herr Jesus jedem von uns entgegen, der sich als Jünger auf seine Seite stellen will.

**FREITAG**  
**10. FEBRUAR**

Mit einer Frage prüfte David die Aufrichtigkeit der Ankommenen: Waren sie für ihn oder gegen ihn? – Auch heute stellt der Herr uns manchmal auf die Probe: Ist es uns mit der Nachfolge ernst? Eine neutrale Position gibt es nicht. Entweder sind wir für Ihn oder gegen Ihn.

Unter der Leitung des Geistes Gottes gibt Amasai eine Antwort, die seine Einstellung zu David offenbart. Sie hat auch uns viel zu sagen:

- *Dein sind wir.* – Jeder Glaubende gehört dem Herrn Jesus, weil er durch sein Blut erkaufte ist. Er ist auf Engste mit seinem Heiland verbunden.
- *Wir sind mit dir.* – Mit diesen Worten kommt der Herzensentschluss des Glaubenden zum Ausdruck, der sein Leben dem Herrn Jesus übergibt und Ihm nachfolgen möchte.

Auch vom Stamm Manasse liefen einige zu David über, und zwar kurz bevor König Saul im Kampf gegen die Philister ums Leben kam. Sie benutzten die letzte Gelegenheit, um sich im Glauben zum verworfenen David zu stellen. Später, als er in Hebron zum König über Israel ausgerufen wurde, brauchte es keinen Glauben mehr, um seine königliche Autorität anzuerkennen. Diese Männer halfen ihm im Kampf gegen die Plünderer, die Ziklag zerstört und sowohl Frauen als auch Kinder fortgeschleppt hatten (1. Samuel 30,1-10). ■

Dieser Abschnitt zeigt uns, wie Männer aus allen Stämmen Israels zu David nach Hebron kamen, um ihn dort zum König zu machen. *Hingabe* an David und *Gehorsam* gegenüber dem Befehl des HERRN waren die beiden Triebfedern, die die Israeliten in dieser Handlung miteinander vereinten.

Die Verse 25-38 beschreiben die *Vielfalt* im Volk Gottes. Jojada, der Fürst von Aaron, war ein Führer in gereiftem Alter. Mit ihm kam Zadok, ein junger Mann und tapferer Held, zu David nach Hebron. So verbanden sich die Erfahrung des Alters und die Energie der Jugend miteinander.

Im Stamm Issaschar gab es Männer, «die Einsicht hatten in die Zeiten, um zu wissen, was Israel tun musste». Sie konnten eine Situation *nüchtern* beurteilen und zu einem *besonnenen* Handeln raten. Ähnliche Eigenschaften werden von solchen erwartet, die nach einem Aufseherdienst trachten (1. Timotheus 3,1.2).

Trotz der Vielfalt im Volk Gottes erkennen wir in den Versen 39-41 eine glückliche *Einheit*. Weil die Herzen ungeteilt für David schlugen, waren die Israeliten untereinander einig. König David als der gemeinsame, von Gott gewollte Mittelpunkt führte zu dieser Einmütigkeit im Volk.

So ist es auch heute. Wenn der Herr Jesus im Zusammenkommen als Versammlung der Mittelpunkt ist und alle Herzen auf Ihn ausgerichtet sind, wird es eine Gott gemässe Einheit unter den Glaubenden geben. Als Folge davon entfalten sich Gemeinschaft, Bruderliebe und Freude (Verse 40.41). ■

**SAMSTAG**  
**11. FEBRUAR**

Das, was Petrus über Christus verkündete, drang den Zuhörern durchs Herz. Sie glaubten dem Wort und erkannten, wer Jesus wirklich war. Sie merkten, dass sie als Volk

ihren Messias gekreuzigt hatten. Betroffen fragten sie die Apostel: «Was sollen wir tun?» Da bekamen sie eine zweifache Antwort:

### SONNTAG 19. MÄRZ

- a) «Tut Buße.» Eine *innere* Sinnesänderung war notwendig. Sie mussten erkennen, dass sie sich durch die Kreuzigung des Herrn Jesus schuldig gemacht hatten.
- b) «Jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi.» Durch die Taufe bekannten sie sich zum Herrn Jesus und sonderten sich *äusserlich* vom Volk Israel ab, das Christus verworfen hatte und deshalb dem Gericht entgegenging (Vers 40).

Glaube, Buße und die Taufe – das waren die notwendigen Voraussetzungen, damit diese Juden innerlich und äusserlich ins Haus Gottes auf der Erde kamen und so der Versammlung hinzugefügt wurden. So fanden sie Vergebung ihrer Sünden und bekamen den Heiligen Geist.

Vers 39 macht klar, dass sich das Angebot der Gnade Gottes, das Petrus den versammelten Juden verkündete, nicht auf das Volk Israel beschränkte. Auch die Menschen aus den Nationen konnten durch den Glauben an den Herrn Jesus Vergebung der Sünden und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

3'000 Menschen glaubten, wurden getauft und der Versammlung hinzugefügt. Welch eine reiche Frucht entstand am Pfingsttag für den Herrn als Ergebnis seiner Leiden und seines Todes am Kreuz! ■

Unser Abschnitt beschreibt das Leben der jungen Versammlung in der Kraft des Geistes Gottes.

Die Erlösten hielten an der *Lehre* der Apostel fest. Diese christliche Belehrung gab ihrem Glauben ein stabiles Fundament. Daraus entfaltete sich unter ihnen die christliche *Gemeinschaft*. Durch das regelmässige *Brechen des Brotes* erinnerten sie sich an ihren Erlöser und dankten Ihm dabei für sein Werk am Kreuz. Auch das *Gebet* hatte in ihrem gemeinschaftlichen Leben einen festen Platz. Dadurch drückten sie ihre Abhängigkeit von Gott und ihr Vertrauen zu Ihm aus.

### MONTAG 20. MÄRZ

Die Aussenstehenden fürchteten sich, als sie das Wirken des Heiligen Geistes sahen. Durch die Apostel geschahen viele Wunder, so dass ein klares Zeugnis von Gott abgelegt wurde.

Die neue Einheit der Glaubenden als Versammlung Gottes zeichnete sich am Anfang durch eine besondere Gemeinschaft aus: «Sie waren beisammen und hatten alles gemeinsam.» Daraus dürfen wir jedoch nicht ableiten, dass wir heute genauso handeln müssten. Der Apostel Paulus forderte die Reichen nicht auf, all ihren Besitz zu verteilen, sondern freigiebig zu sein (1. Timotheus 6,17-19). Dennoch spornt uns das Beispiel der Versammlung in Jerusalem an, die Gemeinschaft mit den Glaubenden durch Gastfreundschaft und praktische Hilfe zu pflegen.

Das Leben der ersten Christen war nicht überspannt, sondern ausgewogen. Neben den geistlichen Tätigkeiten – wie z. B. dem Gebet und dem Gedächtnismahl – konnten sie sich auch über ein gutes Essen freuen. ■

In Vers 13 sprach Gott mit Noah konkret über das, was Er mit der Erde im Sinn hatte. Er wollte alles Lebende durch eine gewaltige Wasserflut auslöschen: durch das Gericht der Sintflut. Dann gab Er Noah einen klaren Auftrag. Er musste eine 150 Meter lange, 25 Meter breite und 15 Meter hohe Arche bauen: ein dreistöckiges wasserdichtes Schiff, in dem er, seine Familie und mindestens ein Paar von jeder Tierart überleben konnten.

**SAMSTAG**  
**9. SEPTEMBER**

Das Schiff hatte ausser einer Lichtöffnung nach oben keine Fenster. An der Seite der Arche gab es eine Tür. Wer durch diese eintrat, war vor dem Gericht in Sicherheit. Da das Wasser die Erde eine längere Zeit bedecken würde, musste Noah in der Arche genügend Nahrungsvorräte für Menschen und Tiere unterbringen. Weil er mit Gott lebte, befolgte er die Anweisungen, die er bekommen hatte. Alles führte er so aus, wie der HERR es ihm geboten hatte.

Im ersten Buch Mose wird uns nicht mitgeteilt, wie die Mitmenschen Noahs auf den Bau dieses grossen Schiffes auf trockenem Land reagierten. Aber im Neuen Testament lesen wir, dass er ein Prediger der Gerechtigkeit war (2. Petrus 2,5). Bestimmt hatte er seine Mitmenschen vor dem kommenden Gericht gewarnt. Zudem war jeder Hammerschlag an diesem Schiff eine Mahnung an die Leute. Hebräer 11,7 erklärt weiter, dass Noah durch den Bau der Arche und durch seinen Glauben, der in diesem Werk zum Ausdruck kam, die Welt verurteilte. Leider war niemand da, der seine «Predigt» ernst nahm. ■

Nachdem die Arche fertiggestellt war, forderte Gott Noah auf, zusammen mit seiner Familie und den Tierpaaren von jeder Art in die Arche zu gehen. Sieben Tage später würde das Gericht losbrechen. Ähnlich wie in Kapitel 6,22 heisst es in Vers 5:

«Noah tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte.»

**SONNTAG**  
**10. SEPTEMBER**

Noah musste die Tiere nicht zusammentreiben. Weil der Schöpfer-Gott in ihnen wirkte, kamen sie von selbst paarweise zu Noah in die Arche. Dann schloss der HERR selbst die Tür zu. Nun begann es zu regnen und die Wasser überfluteten die Erde.

Die Arche ist ein Bild vom Herrn Jesus und die Wasser der Flut reden vom Tod. Er hat das Gericht und den Tod – was wir verdient haben – auf sich genommen und für uns erduldet. Jeder Mensch, der an Ihn als seinen Retter glaubt, tritt sozusagen in die Arche ein. Dadurch ist er für immer vor dem göttlichen Gericht geschützt. Doch die Zeit der Gnade, in der ein Mensch durch den Glauben an den Heiland errettet werden kann, dauert nicht für immer. Der Moment kommt, an dem Gott selbst die Tür schliesst (Vers 16; Matthäus 25,10). Dann ist es für alle, die noch draussen stehen, für immer zu spät!

Prophetisch weisen Noah und seine Familie auf den treuen Überrest aus dem Volk Israel in der Zukunft hin. Im Gegensatz zu den Gläubigen der Gnadenzeit, die wie Henoch vor der kommenden Gerichtszeit entrückt werden, wird dieser Überrest *in* den Strafgerichten, die über die Erde hereinbrechen werden, bewahrt werden und ins Tausendjährige Reich eingehen. ■



Mit Vers 7 kommt der inspirierte Schreiber auf das grosse Thema der Liebe Gottes zurück. Er beginnt mit der Anrede «Geliebte». Ja, wir sind von Gott geliebt. Aber als Geliebte gehören wir auch zur Familie Gottes und sind Teilhaber der göttlichen Natur. Deshalb folgt die Ermahnung: «Lasst uns einander lieben.» Doch wir sollen nicht einfach lieben, sondern einander *göttliche* Liebe erweisen. Diese Liebe, die ihren Ursprung in Gott hat und unser Herz erwärmt, befähigt uns, die anderen auch so zu lieben.

«Gott ist Liebe.» Das ist seine Natur. Doch Er hat seine Liebe zweifach in seinem eingeborenen Sohn Jesus Christus offenbart: als *Leben* und als *Sühnung*.

Um seine Liebe in Bezug auf uns wirksam werden zu lassen, hat Gott seinen einzigen, geliebten Sohn in die Welt gesandt. Diese Sendung umfasste das Leben und den Tod des Sohnes Gottes. Auf einem anderen Weg, als dass Er hier litt und starb, konnten wir als geistlich Tote kein Leben bekommen. Doch nun gilt: «Wer den Sohn hat (d. h. wer an Ihn glaubt), hat das Leben.»

Die Sendung des Sohnes Gottes brachte uns, die wir einst schuldig waren, auch Sühnung für unsere Sünden. Durch seinen Opfertod am Kreuz hat der Herr Jesus das Problem unserer Sünden auf göttlich wunderbare Weise gelöst. Gott konnte in seiner Heiligkeit die Sünden nicht einfach übersehen. Er verlangte Sühnung. Seinen gerechten Anforderungen musste entsprochen werden. Deshalb traf der Zorn Gottes über die Sünden den Reinen: Jesus Christus litt in den drei Stunden der Finsternis, damit Gott uns begnadigen konnte. ■

**FREITAG**  
**22. DEZEMBER**

## weitere Empfehlungen

Jahres-Andachtsbuch  
«Die Spur» 2017  
Bibellesehilfe  
für Kinder



Tageskalender  
«Näher zu Dir» 2017  
täglicher Bibelvers  
mit kurzer Botschaft

Abo «halte fest»  
Zeitschrift für das  
christliche Leben,  
sechs Ausgaben  
pro Jahr



[www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)

## Bestellung

per Post, E-Mail oder Online-Shop

\_\_\_ Stück Andachtsbuch «tägliches Manna»

\_\_\_ Stück Andachtsbuch «Die Spur» (für Kinder)

\_\_\_ Stück Tagesabreisskalender «Näher zu Dir»

\_\_\_ Stück Zeitschrift «halte fest» (Probenummer)

## Meine Adresse

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Strasse / Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail / Telefon

Online-Shop:

[www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)

E-Mail:

[info@beroea.ch](mailto:info@beroea.ch)

Telefon:

044 480 13 13

Anschrift:

Beröa-Verlag  
Postfach, CH-8038 Zürich



Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.